

eingeschlagen hatte, floh nach dem Fall Paduas an Venedig 1405 über Florenz nach Rom, wo er von Papst Innocenz VII. zum Bischof von Nikosia ernannt wurde; anschließend war er nacheinander Bischof von Teramo, Tricarico und Rossano. Entlang dieser beiden Biographien erzählt R. lebhaft und quellennah die Geschichte der unehelichen Carrara in Padua und Ascoli Piceno, wo sich Conte v. a. aufhielt und seinen Söhnen die wohlbestellte Signorie über Ascoli hinterließ, vom höfischen Leben am Beginn des 15. Jh., vom Schicksal illegitimer Kinder in Adelsfamilien überhaupt, aber auch vom Leben als Condottiere und als Kirchenmann in der Zeit des großen abendländischen Schismas. Ein ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis, 20 zum Teil farbige Abbildungen und ein getrennter Index der Personen und Orte sowie der Abbildungen ermöglichen eine gezielte Suche im Band, auch wenn die Lektüre am Stück angeraten sei. Mit diesem Buch hat R. nicht nur die bisher unerzählte Geschichte der „Carraresi dopo i Carraresi“ (S. 13) zum Leben erweckt, sondern auch den Städten seiner eigenen Biographie ein Denkmal gesetzt: L'Aquila, wo er 1941 geboren wurde, Ascoli Piceno, wo er aufgewachsen ist, und Padua, wo er lange Jahre erfolgreich gelehrt hat.

H. Z.

Edoardo MANARINI, *I due volti del potere. Una parentela atipica di ufficiali e signori nel regno italico* (Collana del Dipartimento di Studi Storici, Università di Torino 12) Milano 2016, Ledizioni, 395 S., Abb., ISBN 978-88-6705-453-4, EUR 28. – Bei dieser 2014 an der Univ. Turin bei Luigi Provero eingereichten Diss. handelt es sich um eine Studie zu den Hucpoldingern, einer bedeutenden Familie aus dem karolingischen „Reichsadel“, deren Entwicklung und politische Einflussnahme im *Regnum Italicum* über 13 Generationen hinweg von der Mitte des 9. bis in das beginnende 12. Jh. hinein nachgezeichnet wird. Zur Untersuchung dieser „atypischen Verwandtschaftsgruppe“ wurde Gerd Tellenbachs personengeschichtliche Methode in einer Weiterentwicklung durch Tiziana Lazzari verwendet. Der Untersuchungsgang wird in drei Teilen dargestellt: Teil 1 („Parentela, relazioni, politica“) bietet die Rekonstruktion der Verwandtschaftsgruppe, ihrer Beziehungen untereinander sowie zum Reich und eine Einbettung in den größeren politischen Kontext (S. 31–141). In Teil 2 („Luoghi e clientele“) geht es um den Herrschaftsauf- und -ausbau sowie die Herrschaftsausübung in der Romagna (Exarchat Ravenna), der Toskana und der Emilia (um Modena, Bologna) (S. 143–247). Teil 3 („Potere, relazioni, memoria“) thematisiert Gruppenidentität, -bewusstsein und Erinnerung (S. 249–313). Eine knappe Zusammenfassung führt auf fünf Seiten die verschiedenen Stränge zusammen. Die Studie verbindet die bisherigen Forschungen zu einzelnen Zweigen der Hucpoldinger mit der Untersuchung edierter sowie einer Auswahl unedierter Quellen. Neben einer breiten urkundlichen Basis werden auch historiographische Werke miteinbezogen, v. a. die *Gesta Berengarii imperatoris*, Liutprands *Antapodosis* und die *Epitome Chroniconum Casinensium*. Nicht immer wurden die neuesten Editionen verwendet (z. B.: *Annales Bertiniani*: MGH SS rer. Germ. [5], 1883, mit Übersetzung von J. Nelson, 1991, vgl. DA 48, 252 f., statt Grat 1964, vgl. DA 23, 218; Flodoard, *Annalen*: MGH SS 3, 1839, statt SS 36, 1998). Im Anhang werden die kom-